

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 35

Zwei Urteile:

Pfarrer Lizentiat Ernst Bittlinger

im Protestantenblatt, 61. Jahrgang, Nr. 28

»Emil Ludwig, dessen Biographien Goethes, Napoleons, Bismarcks, Wilhelms II. seinen Namen und sein Können weithin bekannt gemacht haben, hat ein „Leben Jesu“ geschrieben. Mir scheint das Buch für jeden religiösen Menschen, der nicht dogmatisch voreingenommen ist, wertvoll. Emil Ludwigs Jesus-Biographie ist das Werk eines tüchtigen Historikers, der Quellen zu lesen, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht, der das Wesentliche sieht und die Tatsachen aus den Schalen der Tendenz der Berichterstattung herauslöst. Was aber sein Werk erst bedeutungsvoll macht und auf die Höhe hebt, ist etwas anderes. Emil Ludwig ist ein Dichter von wirklicher Gestaltungskraft. Er vermag es, dramatisch plastisch, lebendig zu machen. Selbstverständlich gehört dazu die Sonde der Psychologie, und die weiß er zu handhaben. So ist ein Werk entstanden, das uns den wirklichen Jesus als Fleisch und Blut vor die Seele stellt. Es ist willkommen zu heißen, daß in unseren Tagen ein Historiker von der Autorität eines Emil Ludwig, dazu ein nicht theologischer Historiker, ein „Leben Jesu“ zu dem ausgesprochenen Zweck schreibt, „allen, die Jesus für eine erfundene Gestalt halten, seine Realität und Menschlichkeit zu beweisen.“ Es liegt hier eine reife Arbeit ernster Forschung und eine ungewöhnlich starke dichterische und historische Begabung vor.«

Franz Strunz (Wien)

im Augustheft der „Literatur“, Stuttgart

»Das erschütterndste Menschenleben erzählt hier ein Meister der Menschendarstellungskunst, schlicht, sachlich, volksbuchartig. Emil Ludwig schrieb sein Buch als eine Geschichte des Herzens, des Innenlebens, des Selbstgefühls, eine ergreifende Geschichte des Elendes und der Demut, des grauenvollsten Opfers. Welten und Abgründe trennen diesen Jesus von dem Christus, der von allem Anfang an der Herrscher des Himmels und der Erde ist. Kein Wort hier von diesen schweren und mühsamen Dingen, die doch von Menschen nicht verstanden werden. Gerade das Schweigen über sie macht das würdevolle und reine Buch so unerreichbar schön und gibt ihm die Wirkung, daß man sich dem Leben seines Helden verbunden fühlt wie einem Freunde, den man über alles geliebt hat. Ganz natürlich und menschlich baut sich hier ein Charakter auf, kein schmuckhafter, novellistischer Zusatz stört die historische Rede; Jesus sagt kein Wort, das sich nicht aus der besten Überlieferung, dem Urtext, belegen läßt, nirgendwo stören dogmatische Gewalttätigkeiten und Gedankenkonstruktionen einer orthodoxen Christologie. Einfach erzählt der Chronist und Dichter, mit bezwingender Innigkeit, die sich am menschlichen Herzen Jesu erglühete und darum dem Leser die Herzenswärme dieses fernen Menschen vermittelt.«

über

Emil Ludwig · Der Menschensohn

Mit 15 Kupfertiefdrucktafeln nach Zeichnungen von Rembrandt · 20.-30. Tausend

Geheftet M 6.50 · Leinenband M 9.50

VORZUGSANGEBOT: 5 Exemplare mit 40 Prozent Rabatt / 10 Exemplare mit 42 Prozent Rabatt
20 Exemplare mit 45 Prozent Rabatt / 50 Exemplare mit 47 Prozent Rabatt / 100 Exemplare mit 50 Prozent Rabatt

[Z]

AUSLIEFERUNG:

[Z]

In Leipzig bei Carl Fr. Fleischer; in Wien bei A. Hartleben; in Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger;
in Paris bei Messageries Hachette; in Budapest bei Béla Somló